

Frankfurter Institut für umweltorientierte Logistik e.V.

Westliche Industrie und Handelskammer Gorzów Wlkp.

PM 10 / 2007 vom 05.04.2007



Information per e-Mail

Schirmherr: Krzysztof Szymanski, Marschall der Wojewodschaft Lubuskie

Resümee

28. Internationale Ostbrandenburger Verkehrsgespräche

Deutsch – Polnische Gesprächsplattform der Wirtschaft seit 1999

am 27. und 28. März 2007 in Gorzów Wlkp.

Thema:

„Besonderheiten der grenzüberschreitenden Logistik in der Abfall- und Recyclingwirtschaft“

Gorzów Wlkp.: Am 27. und 28. März 2007 fanden in Gorzow Wlkp. - Republik Polen - die 28. Internationalen Ostbrandenburger Verkehrsgespräche statt. Sie stellen die kontinuierliche Fortführung der auf den 19. IOVG begonnenen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit dar. 60 Unternehmer, Politiker und Wissenschaftler aus der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland nahmen daran teil. Fünf Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion wurden ergänzt durch zwei Erfahrungsberichte. Ein besonderes Signal, um die „Schleusen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit zu öffnen“, wie es mehrmals von den Teilnehmern betont wurde, waren wieder die Angebote der polnischen Teilnehmer an ihre deutschen Kollegen, konkrete Projekte zur Entwicklung der Abfallwirtschaft grenzübergreifend anzugehen.

Die fruchtbare Diskussion mit den Referenten und unter den Teilnehmern erlaubte darüber hinaus weitere Schlussfolgerungen für die zukünftigen Aktivitäten zu ziehen, auf die sich die Teilnehmer der Tagung verständigten:

In den interessanten Vorträgen wurde insbesondere über die grenzüberschreitende Abfallwirtschaft referiert. Zunächst wurde festgestellt, dass der Begriff Abfall insgesamt negativ besetzt ist.

Trotzdem besteht nach übereinstimmender Auffassung verstärkter Bedarf an Kooperationen zwischen den Nachbarn, die gleiche Aufgaben haben, also Bedarf an grenzüberschreitender Abfallwirtschaft. Abfallwirtschaft ist schlussendlich auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Vor diesem Hintergrund wurde darüber informiert und diskutiert, ob grenzüberschreitende Abfallverbringung politisch gewollt und rechtlich wie auch wirtschaftlich darstellbar ist.

Nachfolgende Ziele wurden formuliert:

- Grenzübergreifende Zusammenarbeit besteht in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil, jedoch nicht, um ein Problem loszuwerden,
- Es ist notwendig, den Befürchtungen und Vorbehalten der Bevölkerung gegen Abfallverbringung zu begegnen,
- Es besteht dringender Handlungsbedarf an der Entwicklung eines Modells zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der Abfallwirtschaft – z. B. Geräte- und Maschinenkooperation, Kooperation von Personal mit Spezialqualifikationen, Informationsplattform für Kooperationen, usw.

Es wurden Informationen über die Grundprinzipien der Abfallverbringung und die ab dem 12.07.2007 geltende neue EU – Abfallverbringungsverordnung vermittelt.

Über die Gesetzesvorhaben zur Unterstützung der Umsetzung der neuen EU – Abfallverbringungsverordnung in den Ländern Polen und Deutschland wurde informiert.

Seitens der Umweltinspektion der Wojewodschaft Lubuskie wurde über die Ergebnisse von durchgeführten Kontrollen berichtet. Dabei wurde insbesondere hervorgehoben, dass bei den Kontrollen im Jahre 2006 Fehlverhalten im Einzelfalle festgestellt wurde, jedoch keine Anhaltspunkte für eine systematische, sprich organisierte, illegale Abfallverbringung nach Polen festzustellen waren.

Von besonderem Interesse war für die Teilnehmer der Hinweis auf die zukünftige Möglichkeit eines bilateralen Übereinkommens zur Abfallverbringung für grenznahe Bereiche.

Der Nachweis, dass Abfallverbringung sehr wohl möglich ist, stieß bei den Teilnehmern auf besonderes Interesse. Hier war es insbesondere die Information über die Verbringung von kontaminierten Böden aus der Wojewodschaft Lubuskie in eine Behandlungsanlage im Bundesland Brandenburg. Verwundert hat dabei jedoch die lange Dauer des Notifizierungsverfahrens.

Dies wurde den Teilnehmern jedoch verständlich, nachdem sie erfuhren, dass das Brandenburgische Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt, und Verbraucherschutz eine Teilnahme an den Verkehrsgespräche mit Schreiben vom 16/03/07 mit der Begründung abgelehnt hat, dass die Abfallwirtschaftspolitik des Landes Brandenburg ausschließlich auf eine regionale Entsorgung mit regionaler Wertschöpfung in der Abfallwirtschaft ausgerichtet ist. Überregionale und insbesondere grenzüberschreitende Tätigkeiten sind nach Auffassung des Ministeriums zu vermeiden

Vor dem Hintergrund der Tagungsergebnisse bleibt festzustellen, dass es das Gebot der Stunde ist, sich zusammenzuschließen. Nur gemeinsam ist die Wirtschaft in der Lage, die grenzüberschreitende Abfallwirtschaft voranzubringen. Die polnischen Teilnehmer, auch die von den verantwortlichen Behörden, signalisierten in diesem Punkt ihre direkte Gesprächsbereitschaft.

Auf den 28.IOVG wurden zwischen den Beteiligten die weiteren Schritte abgesprochen, die zur Gründung der „IGAW Interessengemeinschaft Abfallwirtschaft EWIV“ führen werden.

Die polnischen Teilnehmer kündigten eine Folgeveranstaltung, die von der polnischen Abfallwirtschaft in Gorzów Wlkp. organisiert wird, für den Herbst an.

Den Unterstützern und den Organisatoren aus Berlin, Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie gilt für ihren Beitrag zum Erfolg der 28.IOVG unser herzlicher Dank insbesondere dem Marschall der Wojewodschaft Lubuskie für die Übernahme der Schirmherrschaft und für seine Worte zur Eröffnung der Fachtagung.

Service: Programm und Vorträge, im Internet unter www.iovg.de.

Die 28. IOVG fanden in den polnischen – drei Fernsehstationen berichteten in ihren Abendnachrichten - und deutschen Medien – Antenne Brandenburg berichtete am Tag der Veranstaltung – Beachtung. Im Internet gibt es bei Google 28 Einträge zu den 28.IOVG. Deutsche Fachzeitschriften berichteten. Die DVZ war mit der neuesten Ausgabe vor Ort vertreten.

Service: Für Rückfragen oder Interessensbekundungen zur Mitarbeit in der IGAW-EWIV steht Ihnen Herr Boßan unter +49 (0) 335 546 3668 gern zur Verfügung.

Frankfurt (Oder) am 04.04.2007

Redaktion: Dr. Martin Konczalla und Karl-Heinz Boßan

(Abgestimmte offizielle Endfassung - deutscher und polnischer Text gelten gleichermaßen)

4.121 Zeichen

Abdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten